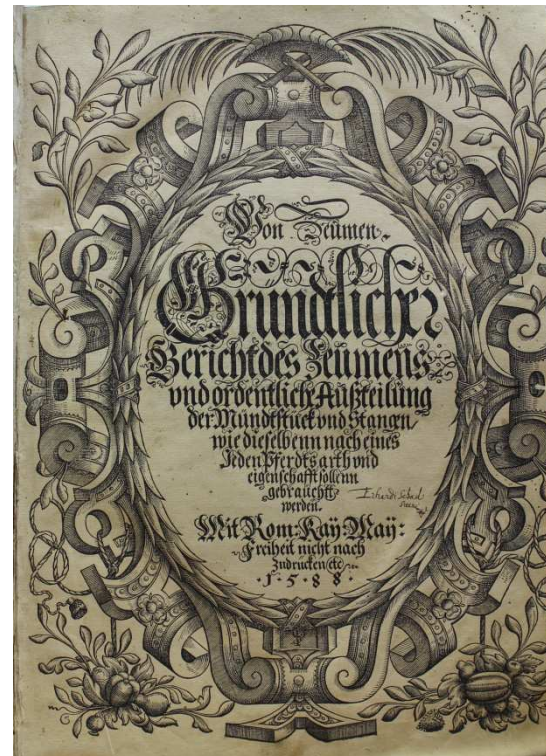


## Buch des Monats Oktober 2018

Löhneyß, Georg Engelhard von: Von Zeumen. Gründtlicher Bericht des Zeumens und ordentlichen Außteilung der Mündtstück und Stangen, wie dieselbenn nach eines jeden Pferdts art und eigenschafft sollenn gebraucht werden.  
Grüningen 1588

Standort: Schad 13 216 2°



Die Pferdehaltung war in der Frühen Neuzeit eine der notwendigsten, wie auch beliebtesten Beschäftigungen der Fürstenhäuser. Die in der Renaissance wieder entdeckte Reitkunst förderte in ganz Europa selbst in kleinen Residenzen die Entstehung von Marställen, Gestüten und Reitakademien. Sie dienten vordergründig ihrer Repräsentation, aber auch der Bildung des männlichen Nachwuchses in der Reitkunst, Pferdehaltung und Pferdezucht.

Georg Engelhard von Löhneysen war u.a. Reit- und Fechtlehrer sowie Stallmeister bei Kurfürst August I. von Sachsen und Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel. Sein erstmals 1588 erschienenes hippologisches Werk "Von Zeumen" fällt durch seine außergewöhnlich großformatigen und anschaulichen Holzschnitte auf. Gedruckt wurde es in Löhneysens eigener Druckerei auf dessen Gut Remlingen, wofür er sich vom Kaiser und seinem Herzog Privilegien erteilen ließ, um Nachdrucke zu verhindern.

In der Allgemeinen Deutschen Biographie ist über Löhneysen zu lesen:

"Aus den Leistungen dieser Druckerei ist zu sehen, dass ihr Besitzer auf die äußere Ausstattung seiner Werke großes Gewicht legte und hierin einen ganz eigenartigen Geschmack zur Geltung zu bringen suchte. Er war darauf aus, dass Lettern, Initialen, Vignetten und Illustrationen in Kupferstich und Holzschnitt, mit denen er seine Schriften glänzend ausstattete, genau entsprechend seinen eigenen Entwürfen ausgeführt wurden, und hielt sich dazu sogar eigene Kupferstecher und Holzschneider.

Die Leiden des 30jährigen Krieges ... waren für das großartige Unternehmen der Löhneyß'schen Privatdruckerei verhängnisvoll. Sie wurde gänzlich zerstört und mit ihr die sämtlichen Vorräthe der dort gedruckten Werke, so dass die noch vorhandenen Exemplare als bibliothekarische Seltenheiten angesehen werden. ... Löhneyßens Schriften erfreuten sich bei seinen Zeitgenossen großen Beifalls und haben ihre Tüchtigkeit durch die neuen Auflagen dargethan, in welchen sie noch lange nach des Verfassers Tod verbreitet wurden..."

Der größte Teil der Holzschnitte zeigt Mundstücke, Bäume und komplette Kandaren.

Die starke Bräunung des Papiers lässt vermuten, dass der Band Feuer ausgesetzt war.

Dem Exemplar beigegebunden ist der Titel: Seuter, Mang: Ein schönes und nützliches Bissbuech" Augsburg 1548. Ein zweites Exemplar dieses Titels und weitere Bände zur Pferdehaltung und Pferdezucht im 16. und 17. Jahrhundert sind in den Vitrinen im 4. OG ausgestellt.

Literatur:

Mieck, Klaus-Peter u. Schütterle, Michael: Die hippologischen Drucke und Handschriften von 1583 bis 1905 in Rudolstädter Bibliotheken. Rudolstadt 2015

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd 9.1884, S. 133-135. Eintrag Löhneyß, Georg Engelhard von

Das Exemplar der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien ist digitalisiert ohne Zugangsbeschränkung im Volltext einzusehen: [http://digital.onb.ac.at/OnbViewer/viewer.faces?doc=ABO\\_%2BZ167100204](http://digital.onb.ac.at/OnbViewer/viewer.faces?doc=ABO_%2BZ167100204)